

Die Präsidenten des Landesverbandes Steiermark

1. Präsident OSR Franz Ambrosch

1948 bzw. 1952 bis 1956

Die 1946 gegründeten "Heimkehrer-Hilfs- und Betreuungsstellen" bei den Bezirkshauptmannschaften wurden 1949 aufgelöst, weil fast alle Kriegsgefangenen aus der Gefangenschaft entlassen worden waren. Die "HHB" leisteten den Heimkehrern ersten Beistand und versorgten sie mit Kleidern, Wäsche und Lebensmittel.

Nach deren Auflösung gründete sich als Dachverband der umgewandelten Betreuungsstellen der "Landesverband der Unterstützungs- und Wohltätigkeitsvereine" am 14. April 1948.



Erster gewählter Obmann war der ehemalige Präsidentstellvertreter des Kameradschaftslandesbundes für Steiermark (in der 1. Republik) OSR Franz Ambrosch. Er hatte 1946 von der Landesregierung den Auftrag erhalten, die Vereine aus der NS-Zeit (u.a. Reichskriegerbund, Regimentsverbände, etc.) aufzulösen. Zum Stellvertreter wurde Oberleutnant außer Dienst Sepp Teuschler gewählt.

Mit 23. November 1952 wurde der "Landesverband der Unterstützungs- und Wohltätigkeitsvereine" in den "Landesverband Steiermark des Österreichischen Kameradschaftsbundes" umgebildet.

Franz Ambrosch blieb Präsident, Sepp Teuschler Vizepräsident.



Beim 3. Landesdelegiertentag 1956 in Graz übergab OSR Franz Ambrosch die Führung an Franz Gröbminger. Er wurde zum Ehrenpräsidenten gewählt, Vizepräsident blieb Sepp Teuschler.

Ehrenpräsident OSR Franz Ambrosch starb 1964.

Die Präsidenten des Landesverbandes Steiermark

2. Präsident Gewerke¹ Franz Gröbminger

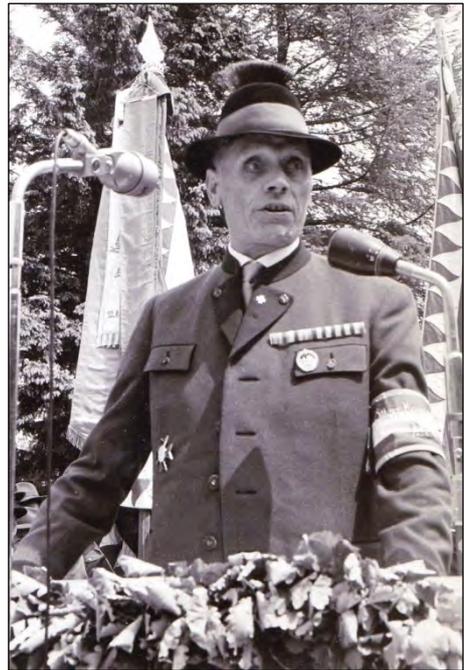
1956 bis 1963

Kriegsteilnehmer gründeten am 19. September 1920, die Ortsgruppe St. Michael im steirischen Heimkehrerbund.

Zahlmeister war Franz Gröbminger.

Im März 1922 wurde er zum Obmann der Ortsgruppe, im Dezember 1922 zum Bezirksobmann von Leoben gewählt.

Nach Auflösung der Betreuungsstelle für die heimkehrenden Kriegsgefangenen des II. Weltkriegs am 31. März 1949 konstituierte sich am 17. Juni 1951, der Wohltätigkeits- und Unterstützungsverein St. Michael unter Obmann Franz Gröbminger.²



Der Landesdelegiertentag am 23. November 1952, bei dem die Unterstützungsvereine in Kameradschaftsbund umbenannt wurden, wählte Franz Ambrosch zum Präsidenten und Franz Gröbminger zu einem der Vizepräsidenten. Am 26. Mai 1956 beim 3. Landesdelegiertentag folgte er Franz Ambrosch als Präsident des Landesverbandes nach.

Gewerke Franz Gröbminger war auch Präsident des Bundesverbandes des Österreichischen Kameradschaftsbundes.

Beide Funktionen legte er kurz vor seinem Tod 1963 zurück.



Das Präsidium 1952

von links:

VzPräs Franz Gröbminger;
unbekannt;
Präs Franz Ambrosch;
VzPräs Sepp Teuschler;
VzPräs Rudolf Papadi;
unbekannt;
unbekannt.

¹<http://www.salzburg.com/wiki/index.php/Gewerke>: **Gewerke** ist die alte Bezeichnung für den Eigentümer eines Bergwerks.

² Dieser Teil ist der Chronik des OV St. Michael in Obersteiermark entnommen.

Die Präsidenten des Landesverbandes Steiermark

3. Protektor Walther Kamschal und Vizepräsident Sepp Teuschler

1963 bis 1965

Nach dem Tod des Präsidenten Franz Gröbminger 1963 führte Landesprotektor Walther Kamschal mit dem Vizepräsidenten Landessekretär Sepp Teuschler den Landesverband bis zur Wahl des neuen Präsidenten Franz Eder 1965.



Kommerzialrat Walther Kamschal
Konsul

* 16.März 1909 † 6.Oktober 1981

Zentral-Direktor der Eisenwarenfabrik Lapp-Finze in Kalsdorf

ab 1961 Protektor des Landesverbandes Steiermark

Vizepräsident Sepp Teuschler

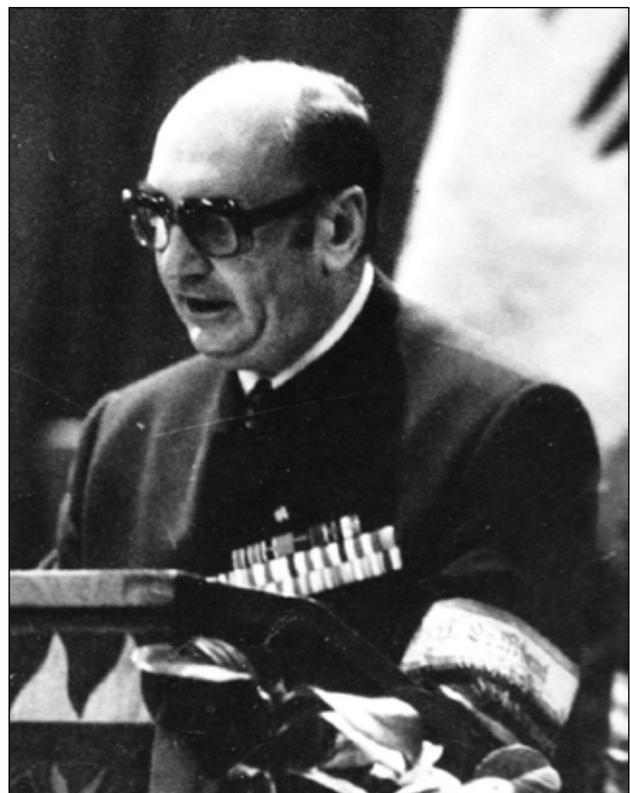
Seit der Gründung des "Landesverbandes Steiermark der Unterstützungs- und Wohltätigkeitsvereine Graz" 1948 war Oberleutnant a.D. Sepp Teuschler in führender Position tätig, egal wie seine Funktion benannt wurde: Landessekretär, Zweiter Präsident, Vizepräsident, Geschäftsführender Präsident.

Er arbeitete seit 1948 eng mit allen Präsidenten des Landesverbandes zusammen und führte mit Protektor Walther Kamschal von 1963 bis 1965 den Landesverband.

Beim 1.Bundestag des ÖKB im September 1953 wurde er zum Stellvertreter des Bundesobmannes gewählt.

Unter Präsident Franz Eder war er Geschäftsführender Präsident; in dieser Funktion wurde er nach über 40jähriger Dienstzeit 1989 bei gleichzeitiger Wahl zum Ehrenpräsidenten von Peter Rieser abgelöst.

Sepp Teuschler war auch Leiter der Geschäftsstelle Steiermark des Österreichischen Schwarzen Kreuzes (ÖSK).



Die Präsidenten des Landesverbandes Steiermark

4. Präsident Kommerzialrat Franz Eder

1964 bis 1999

Franz Eder wurde am 25. Juli 1920 in Aschau, (Bez. Südoststeiermark, bis 31. Dezember 2012 Feldbach) geboren und erlernte das Maurerhandwerk bei seinem Vater.

Von 1940 bis 1945 leistete er Militärdienst in der Deutschen Wehrmacht bei der 5. Gebirgsdivision und war auf dem Balkan, in Griechenland und Russland, zuletzt in Italien, wo er auch verwundet wurde, eingesetzt.

Im Herbst 1945 übernahm er den elterlichen Betrieb und vergrößerte ihn sukzessive durch Umbildungen zu einer Bauunternehmung, 1985 mit ca. 450 Mitarbeitern.

Franz Eder war von September 1945 bis 1950 Bürgermeister der Gemeinde Aschau und nach deren Eingemeindung von 1951 bis 1988 von St. Stefan im Rosental.

1950 trat er dem Ortsverband St. Stefan des Kameradschaftsbundes bei und war dessen Obmann bis 1999.

Nach dem Tod von Präsident Gröbminger 1963 wurde er 1964 ins Präsidium des Landesverbandes kooptiert und vom Landesdelegiertentag 1965 zum ersten Mal zum Präsidenten des Landesverbandes Steiermark gewählt.

Als rangältester Vizepräsident des Bundesverbandes musste Franz Eder im Dezember 1987 nach nur dreimonatiger Amtszeit seines Vorgängers die Präsidentschaft interimistisch übernehmen und wurde 1988 zum Präsidenten des ÖKB gewählt. Er führte den ÖKB-Bundesverband bis 22. Jänner 1993 (interimistischer Nachfolger: Franz Karlinger, Präsident LV Niederösterreich, gewählter Nachfolger ab 30. Oktober 1993: Dr. Felix Ermacora).

Beim Landesdelegiertentag am 24. April 1999 wollte er nach 35 Jahren die Präsidentschaft an den Geschäftsführenden Präsidenten Peter Rieser übergeben, aber der Tod ereilte ihn wenige Tage vorher, am 24. März 1999.

Präsident Franz Eder wurde in seinem Heimatort St. Stefan im Rosental begraben.



Das Foto, aufgenommen bei der 100jährigen Bestandsfeier des OV Obdach am 22. Juli 1990 zeigt rechts Franz Eder mit der Armbinde des ÖKB-Präsidenten; links den Geschäftsführenden Präsidenten des Landesverbandes Steiermark Peter Rieser; in der Mitte ausgezeichnete Kameraden



Die Präsidenten des Landesverbandes Steiermark

5. Präsident Ökonomierat Peter Rieser

1999 bis 2012

Peter Rieser wurde am 5. Juli 1950 in Amering, (Bez. Murtal, bis 31. Dezember 2011 Judenburg) als Sohn eines Landwirteehepaares geboren.

Nach Ableistung des Grundwehrdienstes verblieb er beim Österreichischen Bundesheer (Truppenübungsplatz Seetaler Alpe), besuchte die Heeresunteroffizierschule und die Heeresversorgungsschule. Nach Ablegen der Verwaltungsdienstprüfung beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung wurde er zum Offizierstellvertreter befördert. Ein Auslandeinsatz im Rahmen von UNDOF führte ihn auf den Golan. Peter Rieser rüstete ab und war von 1978 bis 1981 als Gebietssekretär des ÖAAB tätig; 1981 übernahm er den elterlichen Bergbauernhof und wechselte in die Privatwirtschaft.



1980 wurde er zum Vizebürgermeister, 1982 zum Bürgermeister von Amering gewählt. Im Jänner 1996 zum Bundesrat durch den Steiermärkischen Landtag unter Landeshauptmann Waltraud Klasnic gewählt, kehrte er am 22. September 1998 in den Landtag zurück.

1971 trat er dem Kameradschaftsbund bei, wurde 1974 zum Obmannstellvertreter seines Ortsverbandes und 1977 zum Bezirksobmannstellvertreter des Bezirkes Judenburg gewählt. 1981, nach dem plötzlichen Tod von Vizepräsident Rudolf Fukari, wurde Peter Rieser in das Präsidium als Vizepräsident gewählt. Mit 1. Jänner 1989 übernahm er von Otwin Bresnig die Funktion des Landesekretärs im Landesverband.

Mit 1. Feber 1989 wurde er Stellvertretender Landesgeschäftsführer Steiermark des Schwarzen Kreuzes und folgte mit 1. Jänner 1990 dem ausscheidenden Geschäftsführer Sepp Teuschler, welcher gleichzeitig auch Geschäftsführender Präsident des Kameradschaftsbundes Steiermark war, nach. Peter Rieser blieb bis April 2011 Landesgeschäftsführer Steiermark des Schwarzen Kreuzes und übernahm im Feber 2012 nach seiner Genesung die Präsidentschaft des Österreichischen Schwarzen Kreuzes.

Sepp Teuschler legte seine Funktion als Geschäftsführender Präsident des Landesverbandes Steiermark beim Landesdelegiertentag am 9. September 1989 zurück und Peter Rieser wurde erstmals zum Geschäftsführenden Präsidenten unter Präsident Franz Eder gewählt.

Nach mehrmaligen Wiederwahlen wurde er nach dem Tod von Präsident Eder beim Landesdelegiertentag am 24. April 1999 (plangemäß mit Präsident Eder abgesprochen) zu dessen Nachfolger gewählt.

Nach Genesung von seiner schweren Krankheit übergab er beim Landesdelegiertentag am 23. März 2012 die Präsidentschaft des Landesverbandes an Vizepräsident Karl Petrovitz.

7. Präsident Karl Petrovitz

2012 bis 2017

Beim Landesdelegiertentag am 24.März 2012 in Hitzendorf wurde Karl Petrovitz zum neuen Präsidenten des Landesverbandes Steiermark gewählt.

Karl Petrovitz wurde am 31.März 1947 in Groß St. Florian im Bezirk Deutschlandsberg geboren und absolvierte nach der Schulausbildung die Lehre zum Koch und Kellner, welche er mit ausgezeichnetem Erfolg an der Berufsschule in Bad Gleichenberg abschloss.

Nach der Grundausbildung beim Bundesheer in Zeltweg wurde er zur Kraftfahrausbildung nach Graz in die Schönauskaserne, jetzt Kirchnerkaserne, versetzt, von wo er sofort in den Hochwasser-Einsatz nach Kärnten transferiert wurde. Das war auch der Beginn seines 34 Jahre dauernden Berufs als Fahrschullehrer.

1985 wurde zum Obmann des Ortsverbandes Bad Gams gewählt und nach neun Jahren als Bezirksbeirat zunächst zum Bezirksobmann-Stellvertreter und 2002 zum Bezirksobmann von Deutschlandsberg gewählt. 2004 erfolgte die Wahl zum Vizepräsidenten für die Bezirke Voitsberg, Leibnitz und Deutschlandsberg.

Als Präsident setzte er eine große Anzahl von Initiativen:

- Einführung der Vorteils-Card, mit welcher Kameraden verbilligt Waren einkaufen können; später die Erweiterung zur nummerierten Mitgliederkarte;
- Einführung des Leistungsabzeichens für Mitgliederwerbung;
- Schaffung eines Jugendreferates, eines Frauenreferaten und eines Umweltreferates;
- Einführung von Obmänner-Stammtischen in den Bezirken, um den Kameraden näher sein zu können;
- Auflegung eines Liederbuches, von Kugelschreibern und Taschenmessern mit eingraviertem Namenszug ÖKB LV STEIERMARK;
- "Mobilmachung" der Kameraden zur Unterzeichnung der Volksbefragung über die allgemeine Wehrpflicht am 20.Jänner 2013;
- gemeinsam mit der Landesschriftführerin Renate Haring Anstoß zur Erstellung des Buches "Fahnen des Kameradschaftsbundes in Steiermark" durch den Landes-Chronisten Oberst i.R. Gottfried Maicher;
- erstes Landes-Fahnenpatinentreffen am 24.August 2014 in Semriach, bei welchem die Fahnenmutter der Landesfahne 2000 Frau Landeshauptmann a. D. Waltraud Klasnic die Festrede hielt; zugleich Präsentierung des Buches "Fahnen";
- Restaurierung des Landesbanners 1927 und feierliche Wiedersegnung am 20.September 2015 in Straden mit Bannermutter Renate Haring;
- Wahl des Präsidenten des Landtages Steiermark a. D. Professor Dr. Franz Majcen zum Landesprotektor beim Landesdelegiertentag am 17.September 2016 in Hartberg

Von seiner schweren Krankheit bereits gezeichnet; wurde er beim Landesdelegiertentag am 17.September 2016 in Hartberg erneut, jedoch unter turbulenten Umständen zum Präsidenten des Landesverbandes Steiermark wiedergewählt.

Am 5.Juli 2017 verlor Karl Petrovitz den heldenhaften Kampf gegen sein Leiden.

